

Dr. Theo Wirth
Malvenstr. 20
8057 Zürich

Zürich, den 17. Mai 2005

An die Schulleitungen
der Langgymnasien des Kantons Zürich

Umfrage "Wahl der Maturitätsprofile durch die 2. Klassen": Resultate

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Rücksendung der ausgefüllten Umfrageblätter danke ich Ihnen herzlich.

Als Beilage erhalten Sie die Zusammenstellung der Resultate: die diesjährigen Zahlen der einzelnen Gymnasien (die entsprechenden Zahlen der 17 vorangegangenen Jahrgänge sind in Ihrem Besitz) sowie die Zusammenfassung der 18 bisher erfassten Jahrgänge.

Zur Gesamtschülerzahl: Das erste Jahr des MAR, 1997/98, verzeichnete einen Tiefstand, hernach erfolgte sechsmal ein Anstieg; dieses Jahr ist die Gesamtzahl erstmals wieder gesunken, um 5.1%.

Die Hypothese, dass die Profile sich eingependelt haben, kann nach wie vor gelten. In Prozenten: Ausser im **musischen Profil (wie letztes Jahr 7.9%)** haben sich überall nur kleine Verschiebungen eingestellt: **Leicht zugenommen hat, nach den mehrmaligen Einbussen, das altsprachliche Profil, und zwar sowohl im Griechischen als auch im Latein; die drei anderen Profile MN, N und WR haben leichte Reduktionen zu verzeichnen.**

Das altsprachliche Profil als Gesamtheit ist nach zwei Jahren wieder das von den meisten Schülerinnen und Schülern gewählte Profil, es liegt allerdings nur knapp vor dem neusprachlichen.

Zusammenfassung zu den bisherigen 8 MAR-Jahrgängen:

(1) Die *absoluten* Bestände der einzelnen Profile haben über die Jahre – mit Ausnahme von A-Latein – zugelegt: sehr stark in N, WR, MN, M, erfreulicherweise auch in A-Griechisch, ausgenommen im letzten Jahr, dieses Jahr erfolgte eine gewisse Verbesserung.

(2) Die *Prozentanteile* sind angestiegen in N und seit letztem Jahr in WR; sie blieben stationär mit Schwankungen in A-Griechisch (bis letztes Jahr) und in MN; rückläufig sind sie in A-Latein (stark rückläufig bis 2000, nachher zunächst stationär, erneuter Rückgang in 2003 und 2004, leichte Zunahme in 2005). 2005 sind wie beschrieben die Prozentzahlen im altsprachlichen Profil leicht angestiegen, in NM, N und WR leicht zurückgegangen und in M konstant geblieben.

(3) Das *Wahlverhalten* unterscheidet sich jedes Jahr in manchen Gymnasien stark vom Vorjahr.

Ergänzung zu Profil A, Griechisch: Die Kombination "Griechisch und moderne Fremdsprache", die sich gut etabliert hatte, erlebte 2004 einen Einbruch, holte aber 2005 wieder auf und zählt erstmals beinahe gleich viele InteressentInnen wie die traditionelle Kombination "Griechisch und Latein". – Einzelne GriechischwählerInnen mussten auf andere Profile umgeleitet werden.

Sie erhalten dieses Schreiben und die Statistik in zwei Exemplaren; bitte lassen Sie je eines Ihrer Fachschaft "Alte Sprachen" zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Theo Wirth

Beilagen: Statistik/vergrösserte Graphiken; die gleichen Papiere für Ihre Fachschaft "Alte Sprachen"